

Quelle: Frankfurter Allgemeine Zeitung

Alle Rechte vorbehalten. © Frankfurter Allg. Ztg

Haft für Nashorn-Bande

Die Diebe der Rhinoceros-Hörner im Offenburger Museum sind zu längeren Gefängnisstrafen verurteilt worden

rs. STUTTGART, 16. September. Mit einer Frage nach einer Kunstaussstellung hatten die Täter die Aufseher im Offenburger Stadtmuseum abgelenkt. Dann hatten sie mit einem mitgebrachten Vorschlaghammer zwei Nashörner von einem Rhinoceros-Kopfpräparat abgeschlagen und gestohlen. Der Diebstahl geschah am Fastnachtssamstag im Februar dieses Jahres. Am Freitag verurteilte das Amtsgericht Offenburg nun zwei der vier Täter zu Haftstrafen wegen "schweren Bandendiebstahls". Erstmals wurde deutlich, welche Strukturen hinter der sogenannten "Nashorn-Bande" stecken, die es vor allem auf kleinere Museen oder schlecht gesicherte private Sammlungen abgesehen hatte.

Den 31 Jahre alten John M. verurteilte das Gericht zu drei Jahren Haft; er gilt als Haupttäter. Der 29 Jahre alte Kacey A. muss eine Strafe von zwei Jahren und sechs Monaten verbüßen. Die beiden britischen Staatsbürger haben schon wegen Rauschgifthandels und anderer Delikte einige Jahre ihres Lebens in Gefängnissen verbracht. Sie lebten als "Landstreicher" und hatten Kontakt zu einem "Traveller-Clan" namens "Rathkeale Rovers". Rathkeale ist eine Kleinstadt in der Region Limerick im Südwesten Irlands. Als Motiv gaben die beiden Täter an, sie hätten ihre Familien ernähren müssen. Beide leben in Partnerschaften und haben vier beziehungsweise fünf Kinder.

Die Täter konnten im Februar von der bayerischen Polizei festgenommen werden. Auf die Spur waren die Beamten den beiden auch wegen der sehr detaillierten Phantombilder gekommen. Im Mai hatten sie die Tat dann gestanden. Der jüngste, 20 Jahre alte Komplize wurde bereits nach dem Jugendstrafrecht zu einer einmonatigen Haftstrafe verurteilt. Die an dem Offenburger Diebstahl ebenfalls beteiligte Frau ist weiterhin flüchtig.

Nach der Tat in Offenburg wollte das Diebesquartett weitere Nashornpräparate stehlen. Der Versuch, im Residenzmuseum in München einzubrechen, wurde wegen der guten Sicherung des Hauses aufgegeben. Einbrüche in ein Innsbrucker Museum und einen Gasthof in Weißenkirchen waren offenbar ebenfalls geplant, denn entsprechende Adressen fand die Polizei auf den Mobiltelefonen der Täter.

Nashornhorn-Pulver lässt sich auf dem Schwarzmarkt zu hohen Preisen verkaufen, es ist ein beliebtes Mittel der traditionellen chinesischen Medizin. Für 100 Gramm des Pulvers werden mitunter bis zu 2000 Euro gezahlt.

Anfang Mai gab es im südbadischen Bad Säckingen einen weiteren Nashorn-Diebstahl. Zu diesem Zeitpunkt saßen die Offenburger Täter schon in Untersuchungshaft. Wegen des Bad Säckinger Diebstahls wurden andere Verdächtige festgenommen. Die "Rathkeale Rovers" sind nicht die einzige Bande in Europa, die sich auf das Stehlen von Rhinoceros-Hörnern spezialisiert hat. Vor allem die schlechte Sicherung derartiger Exponate in privaten Sammlungen zieht die Diebe an. Die meisten öffentlichen Museen haben die Original-Exponate mittlerweile durch Repliken ersetzt.

Landstreicher und Banditen: die beiden Nashornhorn-Diebe Kacey A. (links) und John M. (rechts) mit ihren Anwälten vor dem Amtsgericht in Offenburg

Fotos ddp



Quelle: Frankfurter Allgemeine Zeitung

Alle Rechte vorbehalten. © Frankfurter Allg. Ztg

Bildbeschreibung

BU: Landstreicher und Banditen: die beiden Nashornhorn-Diebe Kacey A. (links) und John M. (rechts) mit ihren Anwälten vor dem Amtsgericht in Offenburg Fotos ddp